

Zu der in der Medienberichterstattung dargestellten verzögerten Bearbeitung von Patientenmaterial, das auf eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 getestet werden soll, erklärt das MVZ Labor Ravensburg, Labor Dr. Gärtner:

Durch die sich ausbreitende SARS-CoV-2-Pandemie ist das Aufkommen an Probenmaterial für entsprechende Laboruntersuchungen massiv angestiegen, nicht zuletzt als Folge der Einrichtung öffentlicher Entnahmestellen.

Ende vergangener Woche haben wir an der Kapazitätsgrenze unseres Labors Coronavirus-Tests durchgeführt. Dennoch konnten nicht sämtliche bei uns eingetroffene Proben zeitnah untersucht werden, da unsere Kapazität zeitweise durch Lieferengpässe der Industrie massiv reduziert wurde. Der Lieferant der für die Coronavirus-Tests erforderlichen Reagenzien kann der aktuellen Nachfrage nur eingeschränkt gerecht werden, so dass wir über die ohnehin zurzeit bestehende Rationierung der Reagenzien hinaus von einem zweitägigen Lieferausfall betroffen waren.

Die Einschränkungen der Testkapazitäten aufgrund von Lieferengpässen der Zulieferer wurden bereits frühzeitig sowie wiederholt in der vergangenen Woche an unsere Einsender und die Gesundheitsämter kommuniziert, insbesondere auch bei einer Telefonkonferenz am 16. März 2020 an das Landesgesundheitsamt und Sozialministerium.

Wir haben daraufhin Proben an andere medizinische Laboratorien weitergeleitet, wobei diese Einrichtungen ebenfalls an der Kapazitätsgrenze gearbeitet haben und weiterhin arbeiten. Dadurch konnten mehrere Tage Proben von ambulanten Patienten nicht so zeitnah bearbeitet werden, wie wir dies üblicherweise leisten. Wir bedauern sehr, dass die betroffenen Patientinnen und Patienten ihr Testergebnis später erhalten als dies bei vollständig funktionierenden Lieferketten möglich wäre.

Alle Proben von stationär behandelten Patienten sowie alle gekennzeichneten Proben von Risikopatienten wurden und werden weiterhin täglich aussortiert und zeitnah bearbeitet. Dieses Vorgehen entspricht dem empfohlenen Testalgorithmus des örtlichen Gesundheitsamts. Lediglich Proben von den Tagen 16. März 2020 und 17. März 2020, die von den Corona-Entnahmestellen oder ambulanten Einrichtungen eingesendet wurden und keine Kennzeichnung auf Risikopatienten trugen, konnten bislang noch nicht zeitnah abgearbeitet werden.

Wir stellen hierzu klar, dass das Probenmaterial, wie auch von uns mit dem Robert-Koch-Institut (RKI) besprochen, aus medizinischer Sicht weiterhin die Durchführung von Tests zulässt. Bei Patienten mit hoher Viruskonzentration im Probenmaterial ist auch nach der verlängerten Lagerung noch ein positives Testergebnis zu erwarten. Alle bei uns eingelieferten Proben werden wir schnellstmöglich untersuchen. Positiv getestete Proben sind

als sicher positiv zu bewerten! Falsch positive Befunde sind nicht zu erwarten! Für jede Probe wird ein Laborbefund erstellt. Patienten, die weiterhin Symptome zeigen, werden dennoch aufgefordert, eine neue Probe einzusenden, um eine adäquate Diagnostik bei Patienten mit niedriger Viruskonzentration zu gewährleisten. Die Patientinnen und Patienten sind gebeten worden, sich bis zum Vorliegen eines Testergebnisses zu Hause aufzuhalten. Dieses Vorgehen war im Voraus bereits vom örtlichen Gesundheitsamt favorisiert.

Mit der Industrie stehen wir in engen Gesprächen über die Sicherstellung der Lieferketten. Darüber hinaus kommt es angesichts des gegenwärtigen weiteren Anstiegs der Zahl der Infizierten nun darauf an, dass Coronavirus-Tests nur bei Personen veranlasst werden, für die dies nach den Vorgaben des Robert-Koch-Instituts indiziert ist und dass eine Kennzeichnung von Proben besonders gefährdeter Patienten erfolgt. Nicht-indizierte Tests belasten das Gesundheitssystem und verhindern, dass wir Probenmaterial erkrankter oder zu den Risikogruppen gehörender Patientinnen und Patienten in der notwendigen Geschwindigkeit bearbeiten können.

Für die entstandenen Unannehmlichkeiten infolge unzureichender Kommunikation unseres Labors hinsichtlich der Testkapazität unseren Einsendern gegenüber bitten wir um Entschuldigung.

Das MVZ Labor Ravensburg steht seit mehr als 70 Jahren weit über die Grenzen Oberschwabens hinaus mit dem kompletten Leistungsspektrum der modernen Diagnostik für die medizinische Nahversorgung zur Verfügung. Mit dem Anspruch an eine qualitativ hochwertige Labor Diagnostik schenken uns weit über 2.500 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie über 100 Krankenhäuser und Kliniken seit vielen Jahren ihr Vertrauen.

Ravensburg, 23. März 2020



Dr. med. Diethard Müller
Facharzt für Laboratoriumsmedizin
Beauftragter Geschäftsleiter
Ärztlicher Leiter



Prof. Dr. med. Nele Wellinghausen
Fachärztin für Laboratoriumsmedizin,
Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und
Infektionsepidemiologie
Abteilung Molekularbiologie